



Landratsamt
Biberach

Landwirtschaftsamt - Newsletter Pflanzenbau Warndienst Pflanzenschutz Nr. 4/2020

Amt: Landwirtschaftsamt
Thema: Pflanzenschutz Getreide/Raps/Mais/Leguminosen
Ansprechpartner: Stefanie Hotz
Tel. 07351 52-6711
Eingereicht am: 08.06.2020
Homepage: <https://www.landwirtschaftsamt-biberach.de>

Pfingsten liegt hinter uns, die ackerbaulichen Maßnahmen sind zum großen Teil abgeschlossen und vereinzelt ist bereits der 2. Schnitt abgeerntet. In den kommenden Tagen heißt es erst einmal langsam tun, denn die Schafskälte hat Einzug gehalten und bringt dazu frisches Nass für die Natur mit.

Wintergetreide

Die **Wintergersten** sind in der Milch- bis Teigreife und beginnen sich bereits zu verfärben. Bisher zeigt sich die Blattfläche noch weitestgehend symptomfrei.

Vereinzelt sind, infolge der kalten Nächte während der Eisheiligen, Laternenähren zu beobachten. Ertragsverluste sollte dies in unserer Region voraussichtlich keine nach sich ziehen.

Die **Weizen** im Landkreis befinden sich, je nach Vorfrucht und Saatzeitpunkt, in der Blüte bzw. kurz davor. Wie weit Ihr Weizen genau ist erkennen Sie, wenn Sie sich die Außenblüten der Haupttriebe in der Ährenmitte anschauen. Sind die drei Staubbeutel grün und ist die Narbe noch eingerollt (Bild Mitte), hat die Blüte noch nicht begonnen. Verfärben sich die Staubbeutel gelb und verkümmert die Narbe, ist die Blüte durch. Sind die ersten Außenblüten der Haupttriebe abgeblüht, folgt in 2-3 Tagen die Hauptblüte.



Quelle: top agrar

Die momentan niederschlagsreiche Wetterlage begünstigt Fusarium-Infektionen dort, wo aufgrund pflanzenbaulicher Gegebenheiten ein erhöhtes Risiko besteht – in Weizen-Sorten mit BSA Note ≥ 5 , in Beständen mit Mais- oder Weizen-Vorfrucht bei nicht wendender Bodenbearbeitung.

Aktuell ist das Infektions-Potential gering, da die, neben der Feuchtigkeit, für eine Infektion notwendigen 16 °C nicht dauerhaft erreicht werden.

Wird eine Behandlung in den kommenden Tagen notwendig, so gilt es, möglichst unmittelbar nach den Niederschlagsereignissen zu behandeln.

Mögliche Anwendungen sind:

- 1 l/ha Prosaro
- 2,5 l/ha Osiris
- 1,25 l/ha Input Class

Im Wintergetreide muss dieses Jahr vermehrt auch ein Blick auf den Schädlingsbefall gerichtet werden.

Im Weizen zeigte sich das Getreidehähnchen in den vergangenen Wochen stark, welches durch die Regenfälle jedoch abgewaschen wurde und somit momentan keine Gefahr darstellt.

Getreide-Blattläuse sind ebenfalls in den Beständen zu finden.

Eine Bekämpfung sollte nur nach Überschreiten der Schadschwelle stattfinden.

- Getreidehähnchen: 20% geschädigte Blattmasse der obersten drei Blätter oder 1 Larve/ Halm; Kontrolle bis Milchreife



Getreidehähnchen
<https://www.pflanzenkrankheiten.ch/schaedlinge/ackerbau/getreidehaehnchen-ackerbau>

- Blattläuse: 3-5 Getreideläuse/Ähre und Fahnenblatt oder 50-80 % befallene Halme in BBCH 61-75; Kontrolle bis Milchreife



Große Getreideblattlaus
Quelle:
<https://www.pflanzenkrankheiten.ch/schaedlinge/ackerbau/macrosiphum-metopolophium-rhopalosiphum>

Mais

Die Maisbestände entwickeln sich zügig.

Mancherorts wurden aufgrund fehlender Mesurool-Beize Schäden durch Krähen, Drahtwurmbefall sowie weitere Schädlinge (Frittflye) beobachtet.

Kontrollieren Sie Ihre Bestände.

Der Zuflug des Maiszünslers hat im Raum Biberach bisher noch nicht stattgefunden.

In einigen Beständen zeigen sich in diesem Jahr vermehrt Spätverunkrautungen, häufig in Form von Distelplatten. Zur Bekämpfung sollten die Disteln 15-20 cm Wuchshöhe erreicht haben und es sollte wüchsiges Wetter herrschen.

Mögliche Herbizide zur Teilflächenbehandlung sind:

- 0,35 l/ha Effigo
- 0,16 kg/ha Lontrel 720 SG
- 0,2 kg/ha Arrat + 1,0 l/ha Dash (bis 6-Blatt Stadium des Maises)